

Idsteiner Zeitung

und Anzeigebblatt.

Verkündigungsorgan des Königlichen Amtsgerichts und der Stadt Idstein.

Erscheint wöchentlich dreimal:
Dienstag, Donnerstag u. Samstag.
Inserate:
— die kleine Zeile 20 Pfg. —
— Reklamezeile 25 Pfg. —

— Mit den wöchentlich erscheinenden Gratis-Beilagen —
„Sonntagsblatt“ und „Des Landmanns Sonntagsblatt“.
— Redaktion, Druck und Verlag von Georg Grandpierre, Idstein. —

Bezugspreis:
monatlich 40 Pfg. mit Bringerlohn.
Durch die Post bezogen:
— vierteljährlich 1 Mark 25 Pfg. —
— Siehe Postzeitungsliste. —

AS 41.

Erstes Blatt.

Samstag, den 4. April

1914.

Bekanntmachung.

Es treten demnächst die folgenden Veränderungen in der Besetzung der Wegemeisterstellen ein:
Der Landeswegemeister Hühler ist zum 1. April von Camberg nach Cronberg (Taunus) und der Landeswegemeister Richter zum 1. Juli von Grävenwiesbach nach Camberg versetzt.

Die Dienstgeschäfte der Wegemeistererei Camberg werden vom 1. April bis zum 30. Juni vom Landeswegemeister Sammel in Idstein vertretungsweise wahrgenommen.

Langenfischbach, den 31. März 1914.
Der Königliche Landrat:
v. Trotha.

Bekanntmachung.

Ich bringe hiermit zur öffentlichen Kenntnis, daß nach dem Gesetz vom 22. März 1888, betr. den Schutz von Vögeln, das Zerstören und Ausheben von Nestern oder Brutstätten der Vögel, das Zerstören und Ausnehmen von Eiern, das Ausnehmen und Töten von Jungen, das Feilbieten und der Verkauf der gegen dieses Verbot erlangten Nester, Eier und Jungen untersagt, sowie das Fangen und jedes Nachstellen zum Zweck des Fangens von Vögeln verboten ist. Zuwiderhandelnde gegen diese Bestimmungen werden mit Geldstrafe bis zu 150 Mark oder mit Haft bestraft. Der gleichen Strafe unterliegt, wer es unterläßt, Kinder oder andere unter seiner Gewalt stehende Personen, welche seiner Aufsicht untergeben sind und zu seiner Hausgenossenschaft gehören, von der Uebertretung dieser Vorschriften abzuhalten.
Idstein, den 26. März 1914.

Der Bürgermeister: Leichtfuß.

Bekanntmachung.

Nachstehende Bestimmungen der für hiesige Stadt unterm 10. Juli 1871 erlassenen Polizeiverordnung werden hiermit zur Kenntnis und Beachtung mitgeteilt:

§ 10. Alle Gegenstände, welche auf die Straße gestellt oder niedergelegt werden, müssen alsbald wieder entfernt werden. Des Nachts dürfen Fuhr- und Ackergeräte nicht auf der Straße oder öffentlichen Plätzen stehen und Hausen von Mist, nassem Lehm oder Mörtel nicht liegen gelassen werden.

Zuwiderhandlungen gegen diese Bestimmung werden nach Maßgabe der genannten Polizeiverordnung bestraft.

Idstein, den 28. März 1914.

Die Polizeiverwaltung:
Leichtfuß, Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Zur Warnung des Publikums vor Uebertretungen veröffentliche ich hierunter die den Schutz des Waldes vor Bränden bezweckenden Strafbestimmungen:

§ 368 Nr. 6 des Reichsstrafgesetzbuches. Mit Geldstrafe bis zu 60 M oder mit Haft bis zu 14 Tagen wird bestraft, wer an gefährlichen Stellen in Wäldern oder Páiden oder in gefährlicher Nähe von Gebäuden oder feuerfangenden Sachen Feuer anzündet.

§ 44 des Feld- und Forstpolizeigesetzes vom 1. April 1880. Mit Geldstrafe bis zu fünfzig M oder mit Haft bis zu vierzehn Tagen wird bestraft, wer

- 1) mit unverwahrtem Feuer oder Licht den Wald betritt, oder sich demselben in gefährbringender Weise nähert;
- 2) im Walde brennende oder glimmende Gegenstände fallen läßt, fortwirft oder unvorsichtig handhabt;
- 3) abgesehen von den Fällen des § 386 Nr. 6 des Strafgesetzbuches im Walde oder in gefährlicher Nähe desselben im Freien ohne Erlaubnis des Ortsvorstehers, in dessen Bezirk der Wald liegt, in königlichen Forsten ohne Erlaubnis des zuständigen Forstbeamten Feuer anzündet, oder das gestattetermaßen

angezündete Feuer gehörig zu beaufsichtigen oder auszulöschen unterläßt;

- 4) abgesehen von den Fällen des § 360 Nr. 10 des Strafgesetzbuches bei Waldbränden von der Polizeibehörde, dem Ortsvorsteher oder deren Stellvertreter oder dem Forstbesitzer oder Forstbeamten zur Hilfe aufgefordert, keine Folge leistet, obgleich er der Aufforderung ohne erhebliche eigene Nachteile genügen konnte.

Regierungs-Polizei-Verordnung vom 4. März 1898:

Mit Geldbuße bis zu 10 M, im Unvermögensfalle mit verhältnismäßiger Haft wird bestraft, wer in der Zeit vom 15. März bis 1. Juni in einem Walde außerhalb der Fahrwege Cigarren oder aus einer Pfeife ohne verschlossenen Deckel raucht.

Idstein, den 31. März 1914.

Leichtfuß, Bürgermeister.

Stadtkasse Idstein.

Die heute fällig gewesenen Beiträge zur landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft werden zur sofortigen Zahlung angefordert.

Idstein, den 3. April 1914.

Der Stadtrechner.

Goldene Fracht für's Lebensschiff.

(Matthias Claudius, der „Wandsbeker Vöte“ seinem Sohn Johannes zur Konfirmation.)

Die Zeit kommt heran, daß ich den Weg gehen muß, den man nicht wieder kommt. Ich kann dich nicht mitnehmen, und lasse dich in einer Welt zurück, wo guter Rat nicht überflüssig ist. Darum will ich dir einigen Rat geben und dir sagen, was ich gefunden habe, und was die Zeit mich gelehrt hat.

Halte dich zu gut, Böses zu tun. — Hänge dein Herz an kein vergänglich Ding. — Die Wahrheit richtet sich nicht nach uns, lieber Sohn, sondern wir müssen uns nach ihr richten. — Was du sehen kannst, das sieh, und brauche deine Augen, und über das Unsichtbare und Ewige halte dich an Gottes Wort. — Bleibe der Religion deiner Väter getreu. — Scheue niemand so viel als dich selbst. — Inwendig in uns wohnt der Richter, der nicht trügt, und an dessen Stimme uns mehr gelegen ist als an dem Beifall der ganzen Welt. Nimm es dir vor, Sohn, nicht wider seine Stimme zu tun; und was du sindest und vor hast, schlage zuvor an deine Stirn und frage ihn um Rat.

Lerne gern von anderen, und wo von Weisheit, Menschenglück, Licht, Freiheit, Tugend usw. geredet wird, da höre fleißig zu. Doch traue nicht flugs und allerdings, denn die Wolken haben nicht alle Wasser, und es gibt mancherlei Weise. Worte sind nur Worte, und wo sie gar leicht und behende dahinfahren, da sei auf deiner Hut, denn die Pferde, die den Wagen mit Gütern hinter sich haben, gehen langsamen Schrittes. — Der ist nicht frei, der da will tun können, was er will, sondern der ist frei, der da wollen kann, was er tun soll. Und der ist nicht weise, der sich dünkt, daß er wisse, sondern der ist weise, der seiner Unwissenheit inne geworden. — Denke oft an heilige Dinge und sei gewiß, daß es nicht ohne Vorteil für dich abgeht. Lehre nicht andere, bis du selbst gelehrt bist.

Tue das Gute vor dich hin, und bekümmere dich nicht, was daraus werden wird. — Wolle nur einerlei, und das wolle von Herzen. — Sorge für deinen Leib, doch nicht so, als wenn er deine Seele wäre. — Schmeichle niemand, und laß dir nicht schmeicheln. — Ehre einen jeden und laß ihn sich schämen, wenn er's nicht verdient. — Werde niemand nichts schuldig; doch sei zuvorkommend, als ob sie alle deine Gläubiger wären. — Wolle nicht immer großmütig sein, aber gerecht sei immer. — Hilf und gib gerne, wenn du hast, und dünke dich darum nicht mehr, und wenn du nichts hast, so habe den Trunk kalten Wassers zur Hand, und dünke dich darum nicht weniger. — Tue keinem Mädchen Leides, und denke, daß deine Mutter auch ein Mädchen gewesen ist. — Sage nicht alles, was du weißt; aber wisse immer, was du sagst. — Hänge dich an keinen

Großen. — Sitze nicht, wo die Spötter sitzen, denn sie sind die elendesten unter allen Kreaturen. — Nicht die frömmelnden, aber die frommen Menschen achte und gehe ihnen nach. Ein Mensch, der wahre Gottesfurcht im Herzen hat, ist wie die Sonne, die da scheint und wärmt, wenn sie auch nicht redet.

Politische Rundschau.

Deutschland.

Berlin, den 2. April.

— Der bayerische Justizminister ersuchte alle Richter und Staatsanwälte, in belanglosen Fällen die Vorstrafen der Zeugen nicht mehr öffentlich feststellen zu lassen.

— Das Reichskolonialamt bewilligte dem früheren Reichskommissar für Deutsch-Ostafrika, Dr. Karl Peters, eine Pension.

— Als neuer Präsident des Reichsmilitärgerichts ist General v. Brühlwisch in Aussicht genommen.

— Im sächsischen Landtag forderten die Konservativen ein Schächtverbot. Die Regierung erklärte darauf, man müsse den religiösen Ritus der Israeliten achten, sie werde das Schächten nur verbieten, wenn Autoritäten es als sehr schwere Tierquälerei erklären.

— Wie die Tägliche Rundschau erfährt, dürften nach Batern schon in der nächsten Zeit zwei Bataillone Infanterie dauernd verlegt werden, als Ersatz für die zwei Bataillone des 99. Infanterie-Regiments. Die Entscheidung des Kaisers, welches Regiment nach Batern kommt, dürfte bald zu erwarten sein.

Vom Ausland.

— Paris, 2. April. Auf der Tagesordnung der Kammer steht heute die Diskussion über die Rochetteaffäre und über die von der Kommission formulierten Forderungen. Das Haus ist vollbesetzt. Man erwartet sehr lebhaft Debatten, die bei der großen Anzahl von Rednern, die sich in die Rednerliste einzeichneten, heute kaum zu Ende gehen dürften. Caillaux hat auf den Rat seiner Freunde einstweilen auf sein Erscheinen verzichtet, läßt sich jedoch über die Debatte auf dem Laufenden halten, um gegebenenfalls selbst das Wort zu ergreifen. Der Abgeordnete Augagneur hat einen Antrag eingebracht, wonach die Kammer von den Ergebnissen der Kommission Kenntnis nehmen und unter Verzicht auf weitere Anträge zur Tagesordnung über die Angelegenheit gehen soll. Falls dieser Antrag zur Annahme kommt, ist der ganze Streit um die Rochetteaffäre begraben und wieder einmal wie so oft wäre unnötigerweise viel Arbeit und Tinte verschwendet worden. Wie in letzter Stunde verlautet, dürfte die Debatte über die Rochetteaffäre in der heutigen Sitzung kaum noch beginnen.

— Paris, 2. April. Nach einer Depesche aus Las Palmas wird dort versichert, daß die Herrscher Deutschlands, Englands und Spaniens auf den kanarischen Inseln demnächst eine Begegnung haben und Besprechungen über die Internationale Politik pflegen werden. Eine Hofdame der deutschen Kaiserin soll kürzlich in Las Palmas eingetroffen sein, um eine Wohnung für die Kaiserin zu mieten, die dort einen längeren Kuraufenthalt nehmen will.

— Madrid, 2. April. Die Cortes sind heute Nachmittag von König Alfons mit einer Thronrede eröffnet worden, die sich eingehend mit dem Protektorat über Marokko befaßt, das ein historisches und geographisches Recht Spaniens darstelle. Die Rede stellt eine Reihe von verwaltungs-technischen und wirtschaftlichen Maßnahmen in Aussicht.

— Rom, 3. April. In der italienischen Kammer entwickelte der neue Ministerpräsident Salandra sein liberales Programm, indem er die Notwendigkeit eines ausgeglichenen Budgets und einer Heeresreform betonte.

— Venedig, 3. April. Die Kaiserin und Prinz Joachim trafen gestern Abend 6,45 Uhr bei prächtigem Wetter hier ein.

— Konstantinopel, 3. April. In Armenien ist eine Aufstandsbewegung der Kurden ausgebrochen, die bereits Bitlis angegriffen haben.

hd New-York, 3. April. Der New York Herald erhielt eine Depesche aus Veracruz, in der erklärt wird, daß die Lage in Mexiko an die Zeiten der Schreckensherrschaft erinnere. Bei einer Studentenmanifestation griff die Polizei in brutaler Weise ein, schoß auf die jungen Leute und tötete zwei von ihnen. Acht andere wurden am nächsten Morgen verhaftet und ohne weitere Umstände auf einen Kasernenhof geschleppt und dort erschossen. Die von Huerta zum Erlass von Torreon abgesandten Streitkräfte befinden sich selbst in kritischer Lage. Der General De Dure ist kurz von Torreon auf eine größere Truppenmacht der Rebellen gestoßen und liegt mit ihr im Gefecht. General Maß hat telegraphisch den Befehl erhalten, sofort mit 1800 Mann von Saltillo zur Unterstützung De Dures loszumarschieren. Allgemein wird die Haltung Huertas bewundert, der nicht die geringste Besorgnis an den Tag legt und gestern im Parlament eine Rede hielt, in der er an den Patriotismus der Mexikaner appellierte, wobei ihm donnernder Applaus zuteil wurde.

Sokalnachrichten.

— Fernsprech-Anschluß Nr. 11. —
Idstein, den 3. April 1914.

Zur Ferienordnung.

In Nr. 40 dieser Zeitung erschien eine Mitteilung über die Ferienordnung an der hiesigen Volks- und Realschule. Da die Schule und ihre Einrichtungen auch bezüglich der Ferien- und Schulzeit Interesse für die Eltern haben, sei diese Ferienanordnung einer besonderen Betrachtung unterzogen, — zum Nachdenken. — Es ist bekannt, daß durch ministerielle Bestimmung die Summen der Ferientage von 70 auf 80 vermehrt wurde. Die Ferien für die Feiertage sind bestimmt; die übrigen Sommer- und Herbstferien sollen in Orten mit höheren Schulen (gemeint sind nicht Fachschulen) möglichst gleichgelegt werden und Volks- und Mittelschulen sich diesen tunlichst anschließen. Für die Provinz Hessen-Rhassau beginnen in den Städten Dillenburg, Frankfurt, Domburg, Oberursel und Weiburg (Gruppe a) die Sommerferien am 3. Juli und enden am 4. August (also 4 Wochen). Für die 2. Gruppe: Wieblich, Wiebelsdorf, Diez, Gms, Dabmar, Dösch, Gießenheim, Limburg, Montabaur und Wiesbaden: Sommerferien 17. Juli bis 18. August. Die Herbstferien in Gruppe a vom 29. Sept. bis 15. Okt.; in Gruppe b vom 3. Okt. bis 15. Okt. — Idstein mit seiner vereinigten Volks- und Realschule schließt sich, was letztere betrifft, an die Oberrealschule in Wiesbaden, möchte also bezüglich der Ferien sich an die Gruppe b anschließen. Vergleichen wir unsern Plan, so weicht der von diesen der höheren Schulen ab. Wir dürfen hier nicht mit der Baugewerkschule rechnen, denn diese beendet ihre Klassen in einem Halbjahr und nimmt nach dem Semesterabschluss Ferien. Dann kommt die folgende Klasse im 2. Halbjahr. Die städtische Schule gebraucht wie die anderen öffentlichen Volks- usw. Schulen 2 Semester für eine Klasse und muß demgemäß Arbeit und Erholung über 2 Semester verteilen.

Unsere Stadtschule (2 Systeme) hat die Aufgabe, ihre anvertrauten Kinder zu tüchtigen Mitgliedern des deutschen Volkes zu machen. Dazu ist Arbeit nötig; seitens der Lehrer und Kinder. Arbeit aber erfordert Kraft und letztere wieder, wenn sie verbraucht ist, muß durch Ruhe und Erholung wieder gesammelt werden. Das ist so bei Kindern und Lehrern. — Nach der Arbeit — Ruhe und umgekehrt. Wie kommt nun unsere Ferienordnung dieser fundamentalen Forderung nach. Sehen wir zu. Ich lasse die Sonntags- und Feiertage aus und rechne nur dabei die Arbeitstage und Ruhetage und sehe zu, wie Arbeit und Ruhe sich auf einen Jahreslauf verteilen:

1. Halbjahr 1. April bis 30. September 1914.

Monat	Arbeitstage	Ruhetage
April	14	14 Tage (Ostern)
Mai	25	4 Tage (Pfingsten)
Juni	22	
Juli	16	13 Tage
Aug.	23	(Sommerferien)
Sept.	—	27 Tag. (Herbstf.)
	100	58

2. Halbjahr 1. Oktober bis 31. März 1915.

Monat	Arbeitstage	Ruhetage
Okt.	27	
Novbr.	24	
Dezbr.	20	3 (Weihnachten)
Jan.	23	2 (Neujahr)
Febr.	24	
März	27	
	145	5

Also das Resultat: Im Sommersemester 100 Arbeitstage und 58 Ruhetage, im Wintersemester 145 Arbeitstage und 5 Ruhetage. Diese Zahlen sprechen. Wer Neigung hat, sie in einem Koordinatensystem als Kurve darzustellen, wird bemerkende Steigungen sehen. Was lehren die Zahlen. Man betrachte sich das lange Wintersemester mit seinen 145 Arbeitstagen und nur 5 Ruhetagen (Sonntage und Feiertage sind nicht berücksichtigt) und dann das Sommersemester mit 100 Arbeits- und 58 Ruhetagen.

Wohl muß das Sommersemester durch das Reisebedürfnis, landwirtschaftliche und andere Verhältnisse, die berücksichtigt werden müssen, mehr Ferientage haben, aber die Hauptarbeit fällt in der Schule in den Winter und am meisten in das 4. Quartal vor den Prüfungen. Die Arbeit des Wintersemesters kann man reichlich doppelt soviel rechnen wie die des Sommersemesters. Wo bleibt da die Gesundheit, das können Schüler und Lehrer und für diese gelten doch in erster Linie die Ferien, nicht durchsetzen. Fast ein ganzes Semester anstrengender Tätigkeit, ohne größere Ruhepause ist ein Umling im pädagogischen Sinne. Die Folge wird sein, daß die Ziele, durch vorzeitige Ermüdung der Schüler und, da die Lehrer auch Menschen sind, ermüden auch sie und können schwerer ihrem Berufe nachkommen. Den Schaden haben Schüler, Lehrer, und auch nicht zum mindesten die Eltern. Wie ist da zu helfen. Sehr einfach: Das Wintersemester muß nicht unbedingt am 1. Oktober beginnen, siehe höhere Schulen, Hochschulen usw., man schiebe den Anfang des Wintersemesters hinaus, etwa auf den 19. Oktober. (In der Baugewerkschule beginnt es auch am 18. Oktober.) Dann wird das Wintersemester kürzer, die Zahl der wirklichen Ruhetage größer und die Eltern, die einen Teil ihrer Kinder auf Schulen auswärts haben, können ihre Ferien mit der ganzen Familie verleben. So ist der Schule, dem Hause ge-

holfen und eine dem Schulinteresse bessere Einteilung ermöglicht.
Geing, Lehrer.

— Die Vorstellung der Kinder in der evang. Kirche findet an diesem Palmsonntag statt. Der Gottesdienst beginnt um 10 Uhr. — Der Nachmittags-Gottesdienst fällt aus, dafür wird um 5 Uhr ein Kirchenkonzert abgehalten, auf welches wir empfehlend hinweisen. Programm siehe Anzeigenteil.

— Rgl. Baugewerkschule. Gestern wurde das Sommerhalbjahr 1914 an der hiesigen Baugewerkschule mit 127 Schülern, gegen 117 Schüler im Sommer 1913, eröffnet. Jedenfalls kommen noch einige Schüler, so daß die Zahl 130 in diesem Sommerhalbjahr wieder überschritten werden dürfte.

— Vortrag im Gewerbeverein. Herr Prof. Schild hält am Samstag Abend 9 Uhr im „Deutschen Kaiser“ einen Vortrag über: „Die Organisation des technischen und gewerblichen Schulwesens in den Vereinigten Staaten von Nordamerika. Was können wir daraus lernen?“ Dieses sehr interessante Thema dürfte gewiß dazu beitragen, daß der Besuch ein recht guter wird. Auch Nichtmitglieder sind im Gewerbeverein immer willkommen.

— Turnisches. Sonntag findet in der Turnhalle des Turnvereins die erste diesjährige Gauvorturnerschule des Mittellaunsgaues statt. Beginn 10 Uhr. Der Turnplan sieht folgendes vor: 1. Ordnungsübungen: Leiter Gauturnwart Fritz Ott. 2. Stadiübungen: Leiter: Die Bezirksturnwarte. 3. Geräteübungen: Leiter: Die Turnwarte. 4. Spiele: Leiter: Gauturnwart. 5. Besprechung des durchgeturnten Stoffes und Verschiedenes.

— Die ersten Wehrzahlungsbescheide werden in der Woche nach Ostern kommen; die allgemeine Einziehung wird wohl bis in die Maienzeit dauern.

— Ein Frühjahrsgewitter mit Blitz und Donner zog gestern Abend über unsere Gegend nach der Lahn. Es regnete nur einige Tropfen.

n. Die Beglaubigung von Unterschriften. Die Preussische Gesetzsammlung veröffentlicht das Gesetz über die Beglaubigung von Unterschriften durch die Gerichtsschreiber, das vom 1. April 1914 in Kraft tritt. Hiernach sind von diesem Zeitpunkt ab die Amtsgerichtsschreiber befugt, die Beglaubigung von Unterschriften neben den Richtern und Notaren vorzunehmen. Dieses Gesetz wird das Publikum mit Freude begrüßen, da es eine große Annehmlichkeit bringt, zumal der Sekretär in den Sprechstunden täglich von 10 bis 12 Uhr Vormittags sicher zu erreichen ist.

— Der Kreistag des Untertaunuskreises tritt Donnerstag, den 16. April ex., vormittags 11 Uhr, im Sitzungssaale des Landratsamts zu einer Sitzung zusammen. Außer den gewöhnlichen, sich jedes Jahr wiederholenden Vorlagen, steht die Gründung einer Kreisauschulungsinstitutstelle und die Errichtung einer Kreis-Abdeckerei auf der Tagesordnung.

E. Die Geschäftsergebnisse der Nassauischen Landesbank, Sparkasse und Lebensversicherungsanstalt im Untertaunuskreise im Jahre 1913. Im Kreise bestehen zur Zeit 25 Ämter der Nassauischen Landesbank und zwar die Landesbankstellen in Bechtheim, Bleidenstadt, Breithard, Bremthal, Esch, Heitrich, Kemel, Laufensfelden, Michelbacherhütte, Nauroth, Neuhoß, Niederlibbach, Niedernhausen, Niederseelbach, Obergladbach, Panrod, Rüdershausen, Schlagenbad, Strinz-Trinitatis, Wallrabenstein, Walsdorf, Wehen und Wörsdorf. Die Geschäfte der Landesbank und Sparkasse haben im Jahre 1913 eine flotte Fortentwicklung genommen. Im Untertaunuskreise wurden 1277 Sparkassenbücher neu ausgegeben und 1983000 Spareinlagen eingezahlt. Der Bestand an Spareinlagen der Nassauischen Sparkasse im Untertaunuskreise belief sich Ende 1913 auf 7824000 M., die sich auf 11967 Sparkassenbücher verteilen. An Schuldverschreibungen wurden 878.800 M. abgesetzt. An Hypotheken wurden 208 Posten mit 804.000 M. neu bewilligt. Zur Zeit verfügen die Nassauische Landesbank und Sparkasse im Untertaunuskreis über 3208 Posten Hypotheken mit zusammen 12.142.000 M. Kapital, außerdem über 238 Darlehen an Gemeinden mit zusammen 2.059.000 M. Die Darlehen gegen Bürgschaft belaufen sich auf 355.000 M. welche sich auf 274 Posten verteilen. Der Umfang im Kontokorrentverkehr betrug — ebenfalls nur für den Untertaunuskreis — 3.174.000 Mark. Die mit der Landesbank und Sparkasse verbundene Nassauische Lebensversicherungsanstalt befindet sich erst im Anfang ihres Bestehens. Sie hat sich aber auch in unserem Kreise schnell eingebürgert. Bereits im ersten Vierteljahr ihres Bestehens ist der Zugang an Versicherungsanträgen aus unserem Kreise ein außerordentlich starker gewesen.

— Der Geburtenüberschuß in Hessen-Rhassau. Für die Provinz Hessen-Rhassau wurden als Hauptergebnisse für die Bewegung der Bevölkerung im Jahre 1912 folgende ermittelt: Es wurden 7698 Ehen geschlossen im Regierungsbezirk Kassel 7682, Wiesbaden 10631. Die Zahl der Geborenen betrug im Regierungsbezirk Kassel 28028, Wiesbaden 29334. Es starben im Bezirk Kassel 14902, Wiesbaden 16980 Personen. Der Geburtenüberschuß stellt sich somit für 1912 im Regierungsbezirk Kassel auf 13126, Wiesbaden 12354. Insgesamt hat also die Provinz

Hessen-Rhassau für das Jahr 1912 einen Geburtenüberschuß von 25480 über die Zahl der Verstorbenen zu verzeichnen. Das bedeutet einen Ueberschuß von 22,24 auf 1000 Einwohner. Bei dem Ueberschuß überwiegt das männliche Geschlecht; es wurden nämlich 13395 Knaben geboren gegen 12085 Mädchen.

— Zum Fall Friedländer-Fleisch übermittelt der Rechtsvertreter von Frau Prof. Fleisch, Justizrat Dr. F. Meyer-Frankfurt, der „Frl. Ztg.“ folgendes, vom 31. März datiertes Schreiben des Herrn Geh. Regierungsrat Professors Dr. Max Friedländer-Berlin: „Sehr geehrter Herr Justizrat! Ihr Schreiben vom 30. dieses Mts., das ich soeben erhalte, eile ich zu beantworten. Ich versichere, daß ich weder in der von Ihnen erwähnten, durchaus vertraulichen Unterhaltung mit den Herren Justizrat Schnitzler und Generalmusikdirektor Steinbach noch bei einer anderen Gelegenheit ein Wort geäußert habe, das die Ehre und bona fides des verstorbenen Herrn Prof. Maximilian Fleisch irgend in Zweifel gezogen hat. Näheres werde ich Ihnen in diesen nächsten Tagen mitteilen. Es hätte mir in der ganzen letzten Zeit daran gelegen, der von mir seit Jahrzehnten hochgeschätzten Frau Professor Fleisch-Prell ausführlich zu schreiben, indessen waren die vergangenen Tage infolge der häßlichen Artikel, deren Quelle Sie klar erkannt haben, so reich an Erregungen, daß ich noch nicht zu der nötigen Ruhe gekommen bin. Bei allem Unangenehmen das die letzten Tage gebracht haben, war mir der Gedanke besonders schmerzhaft, daß auch Frau Prof. Fleisch schwere Stunden erlebt hat. In den nächsten Tagen also mehr. Ich verbleibe inzwischen hochachtungsvoll Ihr ergebener Prof. M. Friedländer.“ — Nach dieser unzweideutigen Erklärung von Herrn Professor Friedländer darf man wohl annehmen, daß auch die Kölner Herren, deren Behauptungen sich auf die Äußerungen Prof. Friedländer stützen, ihre Aussagen in angemessener Form zurücknehmen und damit diese unerfreuliche Angelegenheit zur Erledigung bringen werden.

— Erhaltung alter Fachwerkbauten. Ein nachahmenswertes Rundschreiben an die Gewerbetreibenden hat jetzt das Bezirksamt im badischen Emmendingen ausgehen lassen. Um die im Amtsbezirk noch vielfach vorhandenen Fachwerkbauten zu erhalten, die aus alter Zeit stammen und besonderen Wert haben, hat das Bezirksamt den Gewerbetreibenden sowie den Hauseigentümern dringend nahegelegt, im Interesse der Schaffung reizvoller Ortsbilder die Fachwerkhäuser zu erhalten und bei Umbauten und Instandsetzungsarbeiten darauf Bedacht zu nehmen. Insbesondere ist darauf zu achten, daß das Holzwerk der Fachwerkbauten durch den Verputz nicht zugedeckt, sondern ausgepart bleibt, und wo früher das Fachwerk überputzt wurde, die Herstellung des einstigen Zustandes wieder herbeigeführt wird.

— Spielplan des Residenztheaters Wiesbaden vom 5. bis 14. April 1914. Sonntag, 5. April, nachmittags 1/4 Uhr: Halbe Preise! Der ungetreue Edhart. Abends 7 Uhr: Der blinde Passagier. Montag, 6. April: Die spanische Fliege. Dienstag, 7. April: Nochmaliges Gastspiel A. Boffermann: Der Snob. Mittwoch, 8. April: Der blinde Passagier. Donnerstag, 9. April: Es lebe das Leben. Freitag, 10. April: Geschlossen. Samstag, 11. April: Monna Vanna. Sonntag, 12. April (1. Feiertag), nachmittags 1/4 Uhr: Halbe Preise! Lutz Löwenhaupt. Abends 7 Uhr: Zum 1. Male. Neuheit! Müllers. Montag, 13. April (2. Feiertag), nachmittags 1/4 Uhr: Halbe Preise! Der blinde Passagier. Abends 7 Uhr: Müllers. Dienstag, 14. April, abends 1/8 Uhr: 777: 10. Die übrigen Abendvorstellungen beginnen um 7 Uhr.

e. Niederauoff, 3. April. Am Mittwoch wurde die hier aufgefundenen verstümmelte Kindesleiche sezirt. Wie wir hören, soll die Sektion ergeben haben, daß das Kind bei der Geburt gelebt hat. Ob die Untersuchung bald Klarheit in die grausige Angelegenheit bringen wird, konnten wir nicht erfahren; jedenfalls hat man die richtige Spur noch nicht gefunden.

Aus Nah und Fern.

Wieblich, 1. April. Heute Vormittag 11 Uhr erfolgte der Ausmarsch der Unteroffizierschule durch die von einer zahlreichen Einwohnerschaft angefüllten Straßen. Der scheidenden Truppe, die in Kompaniekolonnen, die Musik an der Spitze, durch die Rathaus-, Kaiser- und Kastelerstraße zum Bahnhof Ost marschierte, wurde manch herzlich Lebewohl zugerufen.

Ufingen, 31. März. Ein frecher Einbruch wurde in das zwischen der Tenne und Riedelbach gelegene Jagdhaus des Herrn Dr. Ralle-Wiesbaden verübt. Mit einer, in dem 1/2 Stunde entfernten Mauloff gestohlenen Leiter drangen die Diebe durch die Fenster ein, und stahlen u. a. Kleidungsstücke und Waffen. Die Leiter ließen sie am Tatort zurück. Ein aus Wiesbaden geholtter Polizeihund nahm die Spur der Einbrecher auf. Der Besitzer des Jagdhauses setzte für die Ergreifung der Spitzhunden eine Belohnung von 200 M. aus.

Bad Homburg, 2. April. Herr Oberbürgermeister Lübke hat sein Amt als Kreisdeputierter niedergelegt.

Griesheim a. M. Der frühere Geschäftsführer der Gemeinnützigen Baugesellschaft zu Griesheim,

Dr. Nikolaus Geisenberger wurde von der Strafkammer zu Wiesbaden wegen Unterschlagung und Urkundenfälschung zu 2 Jahren Gefängnis verurteilt.

h **Frankfurt a. M.**, 2. April. Auf dem heutigen Viehmarkt war der Handel in Kälbern und Schafen rege, in Schweinen ruhig. Schweine hinterlassen Ueberstand.

h **Weilburg**, 2. April. Der Direktor der Landwirtschaftsschule Gienitz-Gerloff erschoss sich heute Nacht in seiner Wohnung, nachdem er im Kasino einen Vortrag gehalten hatte.

h **Kassel**, 2. April. Beim Abholen der Kaiserin am Bahnhof erlitt heute Mittag Prinz Joachim auf dem Wege zum Bahnhof einen leichten Unfall. Das Pferd des Wagens, in welcher der Prinz fuhr, stürzte, wobei der Wagen einen starken Stoß erhielt. Der Adjutant stürzte aus dem Wagen auf das Pflaster. Der Prinz schwebte zwischen Pferd und Wagen. Verletzungen erlitten beide nicht.

h **Köln**, 3. April. Ein aufregender Vorgang spielte sich gestern in der Pfälzerstraße ab. Aus einem fahrenden Automobil sprang plötzlich ein Herr und ergriff einen an der Hand eines kleinen Mädchens gehenden drei Jahre alten Knaben. Der Herr warf einer im Automobil sitzenden Dame das Kind auf den Schoß, und, bevor er Zeit hatte einzusteigen, fuhr der Wagen davon. Der Herr flüchtete, von Passanten verfolgt in eine Wirtshaus und versteckte sich dort. Polizeibeamten nahmen ihn fest und es stellte sich heraus, daß der Verhaftete der Rechtsanwalt Dr. Pfeiffer aus Köln war, der der Rechtsbeistand der Dame im Automobil war, die mit ihrem Gatten in Scheidung lebt.

Geschäftliches.

Ein gut geratener Kuchen ist von jeher der Stolz der Hausfrauen gewesen. Früher als man Pese als Treibmittel verwenden mußte, war das Kuchenbacken immer eine zeitraubende und umständliche Sache. Das wurde anders, als Dr. Decker sein Backpulver „Backin“ in den Handel brachte und den Hausfrauen seine zuverlässigen Rezepte kostenlos

zur Verfügung stellte. Heute kann jede Hausfrau mit Dr. Decker Backin-Backpulver und nach Dr. Decker's Rezepten in kurzer Zeit einen wohlgeschmackten Kuchen auf den Tisch bringen, und das ist der Grund, daß Dr. Decker's Backin-Backpulver heute fast in jedem Hause verwandt wird. Dr. Decker's Backin-Backpulver ist überall zu haben, das Backin zu 10 Pfg. Man versuche die Rezepte auf der Rückseite der Packchen.

Kirchliche Nachrichten.

Evangelische Kirche zu Idstein.
Sonntag, den 5. April. Palmsonntag.
(Vorstellung der Konfirmanden.)
Vormittags 10 Uhr. Lieder: 133, 206.
Inmitten ihrer Prüfung singen die Konfirmanden allein Nr. 204. Strophe 1 und 2.
Pfarrer Moser.

Katholische Kirche zu Idstein.
Sonntag, den 5. April. Palmsonntag.
Vormittags 10 Uhr: Palmweihe, darauf Hochamt mit eingelegter Passion nach dem Evangelisten Mathäus.
Nachmittags 2 Uhr: Christenlehre und Kreuzwegandacht.
Pfarrer Buscher.

Fischgerichte

in jeder Zubereitung erhalten unvergleichlichen Wohlgeschmack durch Maggi's Würze.

Solider, zuverlässiger

junger Mann

als Pferdeknecht gesucht.
Anstalt Altenheim, Idstein.
Der heutigen Ausgabe liegt ein Prospekt der Firma Geschw. Mayer, Limburg, bei.
Hierzu ein zweites Blatt.

Karl Römer, Idstein

nur Welherwiese 5

Bau- und Möbelschreinerei mit elektr. Betrieb.

Uebernahme von Umzügen bei billigen Preisen unter Garantie.

Anfertigung aller auf der Maschine vorkommenden Arbeiten.

Grosses Sarglager zur sofortigen Lieferung bei billigsten Preisen.

Ständiges Lager kompletter Schlafzimmer, Küchen etc.

Einzelne Küchen-, Kleider-, Weisszeugschränke, Vertikows, Nacht- und Waschtische, Küchen- und Zimmertische, Stühle, Blumengrippen, Blumentische, Vorplatzgarderoben; fertige Gardinen- und Tapetenleisten extra billig.
Betten, Gurt-, und Stahldrahtrahmen, Bettfedern und Daunen aus 1. Fabrik, unter Garantie, Rosshaar-, Kapok-, Woll- und Seegrasmattentzen.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme während der Krankheit und beim Hinscheiden unseres lieben Entschlafenen sagen herzlichen Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen:

I. d. N.:

Minna Hahn geb. Merz.

Idstein, Frankfurt, Oberursel, den 2. April 1914.

: Für bevorstehende Festtage :

sowie zur

Konfirmation und Kommunion

= empfehle mein grosses Lager in =

Weiß- und Rot-Weinen

In Fässchen von 20 Liter an,
sowie in Flaschen.

Adolph Witt, Idstein

Weinhandlung

Telephon 48.

Wegen Geschäftsaufgabe

Sehr billig. großer Ausverkauf Sehr billig.

sämtlicher Schuhwaren.

Herrnstiefel, Damentiefel, Kindertiefel, Damenhalbschuhe, Spangenschuhe, Hausschuhe, Galtstiefel, Arbeitsschuhe, Pantoffel, Gamaschen, Schuhereme, 100 Duzend Gummistiefel, Schnürriemen, Sandalen, Bänder. Sie sparen viel Geld! Schuhe f. d. Feiertage. Bitte zum Einkauf auch den Vormittag zu benutzen, da Nachmittags der Andrang zu groß ist.

Schuhhaus A. Birkenfeld,
Idstein i. T.

Bur Saatzeit.

Infolge des nasskalten Sommers des vorigen Jahres sind sehr viele Gartensamereien misraten und sind dadurch dieses Jahr sehr viele minderwertige Samen in dem Handel. Es empfiehlt sich daher seinen Samenbedarf nur in ganz zuverlässigen Geschäften zu kaufen, welche unter fachmännischer Leitung stehen.

Ich empfehle garantiert beste Qualität in nur für die hiesige Gegend selbst ausprobierten Sorten zu den, der Ware entsprechend, billigsten Preisen.

Hochachtungsvoll

H. Reichert, Idstein,

Gärtnerei und Samenhandlung.

Futterkalk A u. B

beste Marken, große Erfolge

Futterlocken, Geflügelfutter, Fuller-Reis

Kälberin,

bestes Mittel zur Aufzucht von Kälbern.

Milchpulver,

Pferde-Strengelpulver

Fresspulver für Schweine

empfiehlt

Adolph Witt, Taunusdrogerie.

Tel. 48.

Sämtliche Lehrbücher,

die an der Kgl. Baugewerkschule, der vereinigten Volks- und Realschule, sowie in den Landschulen eingeführt sind,

sind vorrätig in der

Buchhandlung von Georg Grandpierre,

Obergasse 10.

Idstein.

Bahnhofstr. 44.

Bekanntmachung.

Die Herren Wilhelm Fuchs und Theodor Lückel von hier beabsichtigen an der Straße nach Wörsdorf und zwar rechts von dieser und links des von derselben nach der Zissenbach ziehenden Feldwegs, also außerhalb des Stadtberings und den Grenzen des festgestellten Bebauungsplanes, ein **Fabrikgebäude** zu errichten.

Dies wird gemäß § 4 des Gesetzes vom 11. Juni 1890 mit dem Bemerkten bekannt gemacht, daß hiergegen von den Eigentümern, Nutzungsberechtigten und den Pächtern der benachbarten Grundstücke innerhalb einer Präklusivfrist von 2 Wochen bei dem Herrn Landrat zu Langenschwalbach Einspruch erhoben werden kann, wenn derselbe durch Tatsachen begründet wird, welche die Annahme rechtfertigen, daß durch diese Ansiedelung das Gemeinde-Interesse oder der Schutz der Nutzungen benachbarter Grundstücke aus dem Feld- und Gartenbau, aus der Forstwirtschaft, der Jagd oder der Fischerei gefährdet werde.

Idstein, den 3. April 1914.

Der Magistrat:
Leichtfuß, Bürgermeister.

Realschule Idstein.

Bis zum 20. April, dem ersten Schultage nach den Osterferien, können weitere Anmeldungen für die Realschule noch berücksichtigt werden.

Ziemer, Rektor.

Blitzableiter-Anlagen

nach den Ausführungsbestimmungen des Verbandes deutscher Elektrotechniker

fertigt an und prüft

Emil Barthel, Dachdeckermeister
und geprüfter BLITZABLEITERSETZER.

Gesangbücher

von den einfachsten Schulgesangbüchern bis zu den feinsten Ledereinbänden (Namenaustruck) empfiehlt in sehr großer Auswahl.

Georg Grandpierre, Idstein,
Obergasse 10. Bahnhofstr. 44.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Niedernhausen belegene, im Grundbuche von Niedernhausen Band 12 Blatt 410 I. d. Nr. 2 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der Eheleute Eisenbahnbetriebsingenieur **Heinrich Franke** und **Johanna geb. Müller** in Wiesbaden als Miteigentümer kraft Errungenschaft eingetragene Grundstück Kartenblatt 11 Parzelle Nr. 282/73 etc., Grundsteuer Mutterrolle Nr. 649, Gebäudesteuerrolle Nr. 159, bebauter Hofraum, Bahnhofstraße Nr. 100, groß 4,16 a, Gebäudeflächennutzungsweite 1212 M am 24. April 1914, nachmittags 3^{1/4} Uhr, durch das unterzeichnete Gericht auf dem Bürgermeisterrat in Niedernhausen versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 3. Juni 1913 in das Grundbuch eingetragen.

Idstein, den 28. März 1914.

K 11/13 -44-

Königl. Amtsgericht.

Modes.

Unterzeichnete empfiehlt sich den Einwohnern von Idstein und Umgegend im Anfertigen von Hüten neuesten Genres.

Lilli Werner, Idstein,
Kreuzgasse 23/24.



Metzelsuppe:

Samstag Abend.

Prima Hausmacher Leber- und Blutwurst
per Pfd. 70 Pfg.

Es ladet frdl. ein

Julius Christ, Idstein

Hotelrestaurant „Deutscher Kaiser“.

Der Schützenverein Idstein

sucht einen **Vereinsdiener**. Nähere Auskunft und Anmeldung bis spätestens 8. ds. Mts., beim Vorstehenden **Th. Hoyer**.

Lehrling

gesucht. **Ehr. Dietrich, Bäckermeister, Idstein.**

Gewerbeverein Idstein.

Samstag, den 4. April, abends 9 Uhr,
im „**Deutschen Kaiser**“, **Vortrag**

des Herrn Prof. Schild über:

„Die Organisation des technischen und gewerblichen Schulwesens in den Vereinigten Staaten von Nordamerika. Was können wir daraus lernen?“

Wir laden unsere Mitglieder hierzu besonders ein und bitten um zahlreiches Erscheinen. Auch Nichtmitglieder sind herzlich willkommen.

Der Vorstand.

Kriegerverein Idstein.

Samstag, den 4. April, abends 9 Uhr,
Bersammlung

im Vereinslokal.

Der Vorstand.

Kaninchen- und Geflügelzucht-Verein

Idstein und Umgegend.

Samstag, den 4. April, abends 9 Uhr,
findet die **Ausstellungs-Abrechnung** im „**Deutschen Kaiser**“ statt, wozu die Mitglieder eingeladen werden.

Das Komitee.

Gewerbeverein Niedernhausen.

Am **Samstag, den 5. April, abends 8 Uhr,**
findet im Saale des Herrn **Nik. Klaus** ein **Vortrag** statt über:

Zweck und Ziele der öffentlichen Lebensversicherung bei der Nass. Lebensversicherungs-Anstalt.

Der Vortrag ist frei und ist jedermann frdl. eingeladen.

Der Vorstand.

Düngermittel!

Thomasmehl (Sternmarke)
Kainit — Ammoniak
Superphosphat
schwefelsaures Ammoniak
Kalifalz, 40%ig
Chilifalzpeter.

Die Düngermittel werden auch pfundweise zur Gartendüngung abgegeben.

S. Goldschmidt, Idstein.

Weiherrwiese.

Tel. 40.

Ein Schneider-Lehrling

gesucht.

Gebr. Heilhecker,
Herren- und Damenschneiderei,
Niedernhausen, Bahnhofstraße.

Lehrling

kann sofort oder später eintreten bei
Ph. Schmeltz Br, Wagnermeister,
Marxheim.

Einen ordentlichen Lehrjungen

sucht

Wilhelm Blum, Wagner,
Idstein, Schäfergasse.



Fleißiges, ehrliches

Dienstmädchen

zum 15. April gesucht. Näh. i. d. Exp. d. Idst. Ztg.

Matzen

verkauft **Jonas Blum,**
Idstein, Obergasse 30.

2 Bienenvölker,

sowie 200 **Bohnenstangen** zu verkaufen.
Ludwig Höhn, Oberauroff.

Wegzugshalber billig zu verkaufen:

1 eichen (antike) Schrank, 1 Sopha, 3 Waren-
schränke mit Glasküren, 1 Forterrier, 3 ital.
Hühner. **Idstein, Robergasse Nr. 2.**

Ein schönes, schwarz-weiß geflecktes

Mutterkalb

zu verkaufen.

Fr. Barthel, Idstein.

Evangelische Kirche zu Idstein.

Konzert

am **Sonntag, den 5. April 1914, nachmittags 5 Uhr.**

Mitwirkende:

Fräulein Minnie Martin-Cronthal b. Cronberg (Mezzo-
sopran), **Fräulein Elisabeth Jaeger-Bad-Soden** (Violine),
Herr Organist Sauer-Schönberg b. Cronberg (Orgel).

PROGRAMM.

1. Präludium und Fuge D-dur (Orgel) **J. S. Bach.**
2. Sonate E-dur (Violine mit Orgel) **G. F. Händel.**
- 3a. Geistliches Lied **J. S. Bach.**
- b. Arioso **Händel.**
- c. Ave verum **Mozart.**
(Mezzo-Sopran.)
4. „Komm' holder Lenz“, aus d. Jahreszeiten von **J. Haydn.**
(für Orgel bearbeitet von **Bossi**.)
5. Adagio aus dem D-dur-Konzert (Violine m. Orgel) **J. Haydn.**
6. Karfreitagszauber aus „Parsival“ (Orgel) **R. Wagner.**
7. Repentir (Mezzo-Sopran) **Gounod.**
- 8a. Karfreitag und Ostermorgen (Orgel) **Max Birn.**
- b. „Seht er kommt mit Preis gekrönt“, (Orgel),
(Chor und Marsch aus **Judas Makkabäus**) . . . **Händel.**

Die Plätze im Chor kosten 1 M., die Plätze im Mittelschiff
50 Pf., — alle übrigen Plätze in der Kirche unter und auf den Bühnen
20 Pf. Die Eintrittskarten sind an den Eingängen der Kirche zu lösen.
— Es wird gebeten, das Eintrittsgeld abgezählt bereit zu halten.

Idsteiner Zeitung



und Anzeigebblatt.

Verkündigungsorgan des königlichen Amtsgerichts und der Stadt Idstein.

Erscheint wöchentlich dreimal:
Dienstag, Donnerstag u. Samstag.
Inserate:
— die kleine Zeile 20 Pfg. —
— Reklamezeile 25 Pfg. —

— Mit den wöchentlich erscheinenden Gratis-Beilagen —
„Sonntagsblatt“ und „Des Landmanns Sonntagsblatt“.
— Redaktion, Druck und Verlag von Georg Grandpierre, Idstein. —

Bezugspreis:
monatlich 40 Pfg. mit Bringerlohn.
Durch die Post bezogen:
— vierteljährlich 1 Mark 25 Pfg. —
— Siehe Postzeitungsliste. —

Nr. 41.

Zweites Blatt.

Samstag, den 4. April

1914.

Tadellos glänzende Fußböden sind der Stolz der Hausfrau.
Sie erzielen dieselben mühelos durch Anwendung von

Japan. Fußbodenlack, in 8 verschiedenen Farben.
2 pfd.-Dose M 1.40.

Ueber Nacht glashart trocknend.

Verlangen Sie Musterkarte mit Gebrauchsanweisung.

Ferner empfehle zur Erhaltung der Fußböden als Spezialität:

Harttrockenöl

Fußbodenöl, staubfrei

Parkettwachs, weiß und gelb

Parkettrose.

Sämtliche Farben für Industrie und Hausgebrauch.

Delfarben auf eigenen Maschinen feinst abgerieben zu konkurrenzlos billigen Preisen.

Sämtliche Artikel für den Hausputz.

Stahlspläne
Terpentinöl
Salmiakgeist
Benzin
Ofenlack
Ofenwische
Bronze aller Farben
Fensterleder
Putztücher
Schwämme

Heitmann's Stoff-Farben,

Cremsfarben,

flüssig u. trocken,

Eierfarben

Hoffmann-Stärke,

Olympia Glanzstärke.

Pugbüsten
Glaspapier
Schmirgelleinen
Pugpulver
Pugextrakt
Seolin
Chlorkalk
Waschblau
Fettlaugenmehl
Panamarinde

Toiletteseifen, Schwämme, Zahnbürsten. Bestens empfohlen

Adolph Witt, Taunusdrogerie, Idstein i. T.

Telefon 48.

Auto,

7/18, 4 Cyl. N. S. U. mit abnehmbaren Hinterrufen und Schlusssäfen, wodurch als Zweifacher zu fahren ist. Tadellos. Lauf. Sehr geeignet als Geschäftswagen, da abnehmbar, in bestem Zustande m. allem Zubehör billig zu verkaufen. Nehme sonst. Wagen, Motorrad usw. in Tausch.

Näh. bei Schmiedemeister Paul, Ufingen.

Cigarrenbeutel Hutbeutel

mit und ohne Druck empfiehlt

Georg Grandpierre, Buchdruckerei,
Idstein. Oberstraße 10.

Aus Nah und Fern.

Eppstein i. T., 2. April. Die diesjährigen „Mittelalterlichen Volksfestspiele“ auf Burg Eppstein, welche diesmal durch eine Elitenvorstellung für den Verein der deutschen Standesherrn unter dem Vorsitz des Fürsten zu Stolberg-Wernigerode eingeleitet werden, gehen bereits mit eifriger Arbeit durch unsere Gemeinde. Dem zur Förderung des Unternehmens gegründeten Ehrenausschuß gehören bereits 40 Personen an.

Höchst a. M., 1. April. Justizrat Dr. Hauser, der Direktor der Farbwerke, der heute sein 25-jähriges Dienstjubiläum als Mitarbeiter der Farbwerke feiert, listete aus diesem Anlaß der Stadt 50 000 Mark unter dem Namen „Adolf und Luise Hauserstiftung“. Die Erträge des Kapitals sollen zu gemeinnützigen Zwecken verwendet werden, insbesondere zur Unterstützung nothleidender Angestellter und Arbeiter der Farbwerke, ferner auch zur künstlerischen Ausschmückung der Stadt und ihrer Gebäude.

Cronberg, 1. April. Mit dem heutigen Tage verläßt die älteste Frau Cronbergs, die fast 91-jährige Witwe Lehrer Junfer, mit ihren beiden Töchtern die alte Heimat, um am Niederrhein ihr Leben zu beschließen. Das tragische Geschick ihrer Tochter Helene ist hinreichend bekannt; man kann es daher begreiflich finden, daß den drei Damen, wovon gerade Fräulein Helene Junfer über 30 Jahre unbescholtene und hochgeachtete in Cronberg verlebte hat, der fernere Aufenthalt in einem Orte unmöglich ist, in welchem ihnen in so entsetzlicher Weise alle Lebensfreude geraubt wurde. Wie wir hören, finden infolge der von Fräulein Junfer und ihren Angehörigen erhobenen eindringlichen Beschwerden auf Anordnung des Herrn Justizministers schon seit längerer Zeit Erhebungen statt, welche noch andauern. Manches unbegreifliche Vorkommnis während der Voruntersuchung gegen Fräulein Junfer dürfte seine Erklärung finden in der Tatsache, daß der betr. Untersuchungsrichter gleich nachher in eine Irrenanstalt überführt werden mußte.

Bad Homburg v. d. H., 30. März. Im vorigen Jahr verstarb hier ein gewisser Dr. Emmrich; er hinterließ jedem Homburger Schuhmann 1000 M., seinem Bruder 3000 M. und der Stadt den Rest, etwa 90 000 M. Der Bruder forcht die Gültigkeit des Testaments unter der Begründung an, daß der Erblasser bei der Niederschrift des letzten Willens nicht mehr normal gewesen sei, eine Behauptung, die ärztlicherseits widerlegt wurde. Darauf strengte er einen Prozeß gegen die Stadt an, der bisher große Summen kostete. Die Stadtverordneten-Versammlung nahm vorgestern abermals Stellung zu der Angelegenheit und beschloß, dem Bruder des Erblassers auf Grund früherer Vorschläge ein Legat von 3000 M. und eine Jahresrente von 600 M. zu gewähren.

Frankfurt, 2. April. Minister von Breitenbach traf Mittwoch Nachmittag gegen 5 1/2 Uhr nach Besichtigung des Schlächterner Tunnels und des hiesigen Südbahnhofs im Hauptbahnhof ein, dessen Neubauten er in Augenschein nahm. Um 6 Uhr reiste er im Sonderzug über Goldstein nach Mainz. Von da fährt der Minister auf einige Wochen zur Erholung nach dem Süden.

Limburg, 1. April. In einem unbewachten Augenblick stieg gestern Vormittag die auf dem Hofmarkt wohnende, geistig nicht normale Witwe Unkelbach ihr Bett in Brand. Dem zufälligen Hinzukommen einer Nachbarin war es danken, daß die Frau dem Verbrennungstode entging und größeres Brandunglück verhütet wurde.

Süßesheim b. Offenbach, 1. April. Der Landwirt Joh. Nikolaus Löw, der mit Mistfahren beschäftigt war, wurde von einem schwerbeladenen Wagen, der sich, ins weiche Erdreich einsinkend, auf die Seite neigte, an eine Mauer gedrückt, wobei er einen schweren Schädelbruch erlitt, an dessen Folgen er alsbald starb. Er hinterläßt eine Witwe mit 6 unmündigen Kindern.

Rassel, 1. April. Ein Automobil aus Mainz mit vier Insassen überfuhr bei einem Bahnübergang oberhalb Oberzwehren, indem es mit großer Geschwindigkeit den steilen Abhang hinunterfuhr, die

Geschäftsempfehlung.

Der geehrten Einwohnerschaft von Esch und Umgebung mache ich hiermit bekannt, daß ich hier selbst eine

Schuhmacherei

eröffnet habe und gute und reelle Bedienung verspreche. Ich bitte um geneigten Zuspruch und zeichne

Emil Wagner,

Schuhmacher, Esch.

In Idstein nimmt mein Vater, Ed. Wagner, Limburgerstr. 22, in Vermbach Herr Ph. Fritsch Bestellungen und Schuhe entgegen.

Chr. Müller Wwe., Idstein

Marktplatz

empfiehlt in schöner Auswahl

sämliche Manufaktur-, Kurz-, Weiß- und Wollwaren zu billigsten Preisen.

Schuhwaren und Herrnstoffe

werden wegen Aufgabe dieser Artikel außerordentlich billig abgegeben.

Laden mit angrenzenden Zimmer und Werkstätte, 1 Wohnung im 2. Stock und 1 Wohnung im 3. Stock zu vermieten. Zu erfragen in der Exped. der „Idst. Zeitung.“

geschlossene Bahnstrecke. Der im gleichen Augenblick mit einer Geschwindigkeit von 85 Kilometern herannahende D-Zug Nr. 187 Köln-Leipzig überfuhr das Automobil, dessen Insassen herausgeschleudert wurden; erhebliche Verletzungen erlitten sie jedoch nicht. Der D-Zug entgleiste.

Trier, 2. April. Bei den gestern stattgefundenen Weinversteigerungen wurden für 657 1/2 Fuder 1911er und 1912er Mosel-, Saar- und Ruwerweine 1 224 680 M. erlöst.

Geschäftliches.

Ohne bunte Eier kein Osterfest! Wenn das Osterfest mit seinen Oftereieren herannahet, bietet sich ein reizender Zeitvertreib mit Brauns'schen Eierfarbepapieren und Quedlinor-Eierfarben. Diese Farbmittel, von großartiger Wirkung, haben den Vorzug, daß Hände und Gefäße sauber bleiben, daß damit gefärbte Eier nicht abfärben und natürlichen Glanz erhalten; auch dringt die Farbe nicht durch die Eierschale. Selbstverständlich sind die Farben vollkommen unschädlich. Für diejenigen, die wirklich etwas künstlerisch Schönes haben wollen, ist Quedlinor-Papier zu empfehlen. Hiermit lassen sich die Oftereier mit äußerst geschmackvollen bunten und delfter Bildern bei gleichzeitiger Marmorierung schmücken. Die Bilder können sofort, ohne daß man sie ausschneiden muß, auf die Eier übertragen werden.

Dr. Thompson's Seifenpulver



bestes, im Gebrauch billigstes und bequemstes

Waschmittel

Garantiert frei von schädlichen Bestandteilen

1/2 Pfund-Paket 15 Pf.

Sargbeschlüge
in
großer Auswahl.

Sarglager
von **Wilh. Römer,**
vorm. Gebr. Römer,
Idstein Weiherwiese 4.

Sterbe-Kleider
u. -Kissen.

Alle Arten Holz- und Metallsärge
in allen Größen, sofort lieferbar.

Aufbahrungen bei Trauerfeiern.

Uebernahme von Leichentransporten nach allen Gegenden unter kulantem Preisen.

Lieferant des Vereins für Feuerbestattung zu Wiesbaden.



Wenn der Frühling naht

zeigt es sich, wie es um die Wintersaat steht. Wo die Pflanzen nicht genügend leicht lösliche Nährstoffe im Boden vorgefunden haben, wird der Erfolg zu wünschen übrig lassen. Jetzt ist es noch Zeit, den Schaden durch eine

Kopfdüngung mit Kalisalzen

wieder gut zu machen. Man streut die Kalisalze als Kopfdünger auf die **trockenen** Pflanzen aus, d. h., die Pflanzen dürfen nicht naß von Tau oder Regen sein. Auch für die **Sommerung** muß neben Phosphorsäure und Stickstoff unter allen Umständen Kali gegeben werden, denn Kali ist ein für das Gedeihen der Pflanze unentbehrlicher Nährstoff.

Weitere Auskünfte über alle Düngungsfragen erteilt jederzeit kostenlos:

Landwirtschaftliche Auskunftsstelle des Kallsyndikats, G. m. b. H.,
Köln a. Rh., Richartzstrasse 10.

Rasch, gut und billig
werden **Schirme** repariert u. überzogen bei
P. Elfen, Idstein,
Wiesbadenerstr. vis-à-vis von Theodor Greuling.
Neue Schirme in allen Preislagen.

Prima Gartensämereien,
sowie **Original Eckendorfer Runkelsamen** in
rot und gelb empfiehlt **Adolf Lang,**
Idstein, Obergasse.
Ein prima Gartenarbeiter
für sofort gesucht. **Hr. Rappus III., Idstein.**

Hinter Wolken leuchtende Sterne!

Original-Roman von Karl Schilling.
(25. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Dr. Helmer habe sich geistig überarbeitet und habe in einem Anfall von völliger Erschöpfung seinem Leben aus Furcht vor drohendem Irren ein Ende machen wollen, erzählte man sich in der Stadt. Nur wenige wußten, welche Herzensqualen Helmer ausgestanden haben mußte, ehe er zum Revolver griff. Am Morgen nach dem verhängnisvollen Tage fand man ihn in seinem Arbeitsstuhl, umgeben von einer Blutlache, und noch immer quoll dickes dunkles Blut aus seiner Brust hervor und sickerte nieder. Die zum Tode erschrockene Frau stieß einen herzerreißenden Schrei aus, auf den Nachbarn herbeieilten und so Zeugen der graufigen Tat wurden.

Im Nu trug nun die geschwähigte Juma die Kunde von Dr. Helmers jähem Ende in die Bewohnererschaft. Zum Glück besaß ein Hausbewohner die Geistesgegenwart, sofort einen Arzt zu holen. Der stellte fest, daß der Lebensmüde noch schwaches Röcheln zeigte und somit noch Hoffnung zur Rettung wäre. Nachdem ihm ein Notverband umgelegt worden war, erfolgte seine Ueberführung in das städtische Krankenhaus.

Der sehr tüchtige Chirurgen, Herr Sanitätsrat Dr. Waldbeyer, wendete seine ganze Kunst an, um den ihm bekannten und geschätzten Schwerver-

wundeten zu retten. Eine Kugel hatte die Herzwand gestreift, die andere war in den linken Lungenflügel gedrungen, beide wurden aufgefunden und glücklich entfernt. Aber Helmer war dem Auslösen nahe.

Gegen Abend stellte sich das Fieber ein, wild und so mächtig, daß der Patient von starken Händen gehalten werden mußte und der Sanitätsrat die größte Sorge trug, der von dem starken Blutverlust Geschwächte könne die Anstrengung nicht überstehen und müsse innerlich verbluten.

Doch die Natur eines jungen Mannes ist zäh. Wohl kamen die Fiebererscheinungen wieder, aber ohne die beunruhigenden körperlichen Befreiungsversuche, dafür schien aber der seelische Kampf an Stärke zu gewinnen. Unaufhörlich klagte er sich des Meineides und der Ehrlosigkeit an und flehte dann mit herzerreißender Stimme, Elfriede möge kommen und ihm verzeihen.

Schwester Alma konnte sich der tiefsten Erschütterung nicht erwehren. Mit unermüdlicher Geduld und ruhiger, liebevoller Hand übernahm sie seine Pflege und ließ nicht eher ab, bis die dämonischen Geister von ihm wichen. Wie jubelte sie, als er das erstmal die Augen in klarem Verständnis öffnete und allmählich das Bewußtsein gewann, wo er weilte und was geschehen war. Nur fiel ihr sein unheimlich starrer Blick auf.

Ein schlimmer Tag sollte folgen. Helmer erkannte, was er getan und wie ein widriges Schicksal seinen Entschluß vereitelt hatte. Er wollte aber nicht leben, er durfte nicht leben, er war doch meineidig und ehrlos. Und in einer Stunde, da er sich unbeachtet wußte, zwang er mit bewunderns-

Wilhelm Recker, Idstein

Kolonial- und Materialwaren-Handlung
:: Kleinsisenwaren und Werkzeuge ::
aller Art für Schlosser, Schmiede, Schreiner etc.

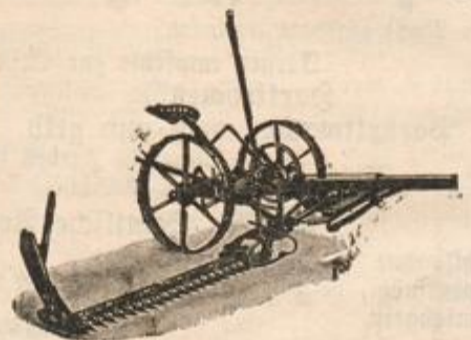
Sämtliche Gusswaren,
als Oefen, Herde, Töpfe, Kessel, Dach- und
Stallfenster, Krippen etc.

Grosses Lager in Stabeisen, Eisenblech und
allen Sorten Draht, blank, gegläht und verzinkt.
Verzinktes Drahtgeflecht und -Gewebe.
Cementlager, Fabrikat „Dyckerhoff“. Kohlen-
und Brikett-Handlung, alle Sorten ab
Lager und frei Haus geliefert. Holzhandlung,
ständig großes Lager in allen Sorten
Schreiner- und Dachborde, Dachlatten, Dielen
usw. Fußbodenbretter in bester Qualität
und allen Längen stets vorrätig. T-Träger
in allen Profilen und Längen, die gangbarsten
Profile sofort ab Lager lieferbar.

Pulver-Magazin.

„Maria“-Drillmaschine,

70-facher Umsatz seit sieben Jahren, leichtgängig,



Deering-Mähmaschinen und alle Ersatzteile,
Verlängerte Saategge (nicht stopfend),
Ackerwalzen, Pflüge und sonstige landwirtschaftliche
Geräte aller Art empfiehlt

L. Michel, Idstein.

Wilh. Hautzel, Diez a. L.

Dampf-Färberei und chem. Waschanstalt.

**Chem. Reinigung aller Damen-
und Herren-Roben, Handschuhe, Gardinen
etc., Pelze, Hüte.**

Straussfedern werden gereinigt und gefärbt.

— Prompte und billigste Bedienung. —

Annahmestelle bei

Wilh. Greuling, Färberei, Idstein.

werter Energie seine Hand, den Verband abzureißen. Da brach die junge Wunde wieder auf und abermals schien der Tod triumphieren zu wollen. Da war es Sanitätsrat Waldbeyer, der es verstand dem Lebensstrozigen gemächlich und ernstlich zuzusprechen und ihm das Gelöbniß abzubringen, nie wieder was gegen sein Leben zu tun. Seitdem ergab sich Helmer in sein Geschick.

Als wirklich edler Mensch in der schweren Leidensperiode des jungen Mannes bewies sich sein Vorgesetzter, Herr Studienrat Fiedler. Er vermochte die Kunde von dem Selbstmordversuche seines lieben Kollegen nicht zu fassen, bis ihm Helmers Brief völligen Aufschluß brachte. Aus allen Zeilen erkannte er die Tiefe eines doch im Grunde vornehmen Charakters, der zu feinsüßlich war, ein Leben weiter führen zu wollen, das sich einmal der Leidenschaft gebeugt hatte. Tränen rannen dem gütigen Mann über die Wangen, als er des Sterbenden Bitte um Verzeihung las. Fiedler setzte alles daran, um den Unglücklichen der Behörde gegenüber zu schützen und dessen künftige Stellung zu sichern.

Ganz anders nahm Frau Studienrat das entsetzliche Ereignis auf. Sie wurde vorerst nur von der Sorge bedrückt, man könne erfahren was der eigentliche Grund von Helmers unbegreiflicher Handlung sei und dadurch den Ruf ihrer Tochter Caritas gefährden. So bot sie alles auf um auch den leisesten Verdacht, Helmer sei von ihr begünstigt worden oder habe irgendwie Absichten auf Caritas gehabt, zu zerstreuen.

Dann aber grub sich ein heftiger Groll gegen den Unglücklichen in ihr Herz. Sie hielt es von

Schwanen-Drogerie

Georg Orth. Idstein i. L. Rodergasse 10.

Beste Bezugsquelle aller Farben und Lacke.

Sämtliche Erd- und chem. Farben in allen Nuancen in Pulver und in Öl angerieben.

Alle Sorten Lacke wie:

Copal-, Bernstein-, Heizkörper-, Tisch- und Lustlacke, Kutschen-, Schleif-, Modellacke u. s. w.

Als Spezialität:

Anfertigung streichfertiger Lacke und Disfarben unter Garantie für beste Trockenkraft und Haltbarkeit. Zur Verarbeitung gelangen nur allerbeste Farben, Öle und Lacke.

Ferner la Chines. Fußbodenlack in Dos., der beste Daueranstrich, in allen Fußbodenfarben, nicht nur tadelloß glänzend, sondern auch fest und dauernd haltbar.

Sämtliche Eier- und Stofffarben, Gardinenfarben usw.

Pinself, Bürsten, Schwämme, Öle, Putzartikel, Stärken, Bodenwachs u. s. w.

Extra Fabrikpreise für Weißbinder und Schreiner.



Nähmaschinen

Fahrräder

nur erstklassiger Fabrikate

sowie alle Zubehörteile

am Lager.



Laufmäntel

Luftschläuche

Schiffchen, Spulchen, Gummiringe, Oelkännchen, Schraubenzieher, Treibriemen, alle Spann- und Zugfedern etc., sowie alle Nähmaschinen-Hilfsapparate.

Laternen :: Carbid :: Glocken, Pumpen :: Pedale :: Sättel etc. billigst.

Nähmaschinen

für Familien-Gebrauch und Gewerbe, für Sattler, Schuhmacher und jede Industrie. Stets reichhaltiges Lager in Lang-, Schwing-, Ring-, Rundschiff- und Central-spulen-Maschinen vor- u. rückwärtsnähend und mit allen Verbesserungen der Neuzeit ausgestattet, vorzüglich geeignet zum Stopfen und Sticken.

Grosse Auswahl in modernen Nähmaschinen-Möbeln in Nussbaum und Eiche. Schrank- und Nähtisch-Maschinen.

Versenktisch-Maschinen mit vollständig ebener Tischplatte am Lager.

Zahlungsverleicherung nach Uebereinkunft.

Bei Barzahlung hoher Rabatt.

Nähmaschinen-Oel. • Gründlicher Unterricht an Käufer kostenlos. • Nadeln für alle Systeme.

Reparatur-Werkstätte für Nähmaschinen und Fahrräder aller Fabrikate.

Schnell und billig.

Langjährige Erfahrung.

L. LINK, Mechaniker, Idstein, Bahnhofstrasse.

In der Osterwoche trifft ein Waggon

Gartenkies

(Silberkies) ein. Bestellungen bitte höflich sofort machen zu wollen.

Ch. Link,

Steinmegelgeschäft, Idstein.

Eine trachtliche Schweizerziege,

reine Rasse, zu verkaufen bei

Anton Gram, Niedernhausen, Bahnhofstr. 110.

Einen Haufen Dung

billig zu verkaufen. Näh. in d. Exp. d. Idst. Btg.

ihm für unverzeihlich roh, ihrer Tochter den Sinn zu betören, während er doch Bräutigam war und dann sich so feig durch die Kugel allen Weiterungen zu entziehen.

Und Caritas? Ein paar Tage zeigte sie rotgeweinete Augen. Dann fing sie an, über das Erlebte nachzusinnen, und sie mußte sich gestehen, es war doch sehr interessant, in so jungen Jahren einen Roman wirklich erlebt zu haben. Sehr leid tat es ihr allerdings, sich ihren Freundinnen nicht als angehende Braut vorstellen zu können.

Hatte sie den Dr. Helmer eigentlich geliebt? Sie wußte es selbst nicht zu sagen. Schon als Backfisch wurde ihr die Pulldigung der Herrenwelt zuteil, auch während der Pensionszeit fehlte es nicht an Flirt, und als sie dann heimkam, das schöne, jugendfrische Mädchen, da merkte sie, wie leicht sie Eroberungen machen konnte. Störe eine Perle in ihrem Wachstum und sie wird nie ein Edelprodukt werden! Wie kann ein Herz, das sich durch viele flache Gefühle schwächt, eine weltüberwindende, große Liebe hegen! Dr. Helmer, der stattliche Mann mit der ernsten Lebensauffassung, stand hoch über allen denen, die sich bisher um ihre Gunst bewarben. So konnte es nicht ausbleiben, daß es einen eigenen Reiz für sie haben mußte, gerade diesen zu gewinnen. Den märchenschönen Tag im Herbstwald würde sie nie vergessen, auch die heißen Küsse nicht. Aber nachdem, was Dr. Helmer durch

seine häßliche, unnütze Lat zwischen sich und sie gelegt hatte, kam ihr ein leises Schamgefühl bei dem Gedanken ihm wieder begegnen zu können.

Je mehr sich des Kranken Genesung hob, umso schuldloser wurde es ihr ums Herz, und seltsamerweise, im selben Maße verblich auch ihre Liebe zu ihm. Vielleicht fand dies auch mit darin seine Erklärung, daß der neue Regierungsassessor Dr. von Moltau bei seiner Visite im Fiedlerschen Hause auf Mutter und Tochter einen ausgezeichnet günstigen Eindruck gemacht hatte.

Der Studienrat war ein feiner Menschenbeobachter. Seine anfängliche Befürchtung, seine Tochter könne durch die unglückliche Liebe zu Helmer seelentrunk werden, fand zu seiner größten Beruhigung keinerlei Nahrung. So wurden ihm die Krankenbesuche bei Helmer leichter, und eine große Last wälzte sich von seinem Herzen, als er auch an dem unglücklichen Freunde die Erfahrung zu machen glaubte, daß dieser die Leidenschaft zu Caritas überwunden habe. Kein Aufleuchten des Auges, kein Druck der Hand verrieten stärkere innere Anteilnahme, wenn das Gespräch ihre Person streifte.

Auch heute, am heiligen Abend, sah der Studienrat an Helmers Krankenlager. Der Arzt hatte ein kurzes Plauderfländchen gestattet, da die letzten vier Tage völlig frei von Fiebererscheinungen gewesen waren.

Fiedler kam in der Absicht, dem Freunde gerade

Photographie-Rahmen!

Große Auswahl :: In allen Formaten.

Georg Grandpierre, Idstein

Obergasse 10.

Bahnhofstr. 44.

Färbe zu Hause



Erhältlich bei: Adolph Witt, Idstein. Taunus-Drogerie.

Persil

für

Kinderwäsche

Henkel's Bleich-Soda.

Zum

Quartalswechsel

empfehle zum Abonnement:

Modenwelt

Deutsche Modenzeitung

Bazar

Modenzeitung für's Haus

Kindergarderobe

Deutsche Frauen- u. Modenzeitung

Wäschezeitung,

sowie alle im Buchhandel erscheinenden Zeitschriften und Witzblätter.

Gg. Grandpierre, Buchhandlung

Idstein, Obergasse 10.

Wieder ein Schlager in Qualität



heute recht viel Liebes und Gutes zu sagen, um auch ihm ein wenig Weihnachtsstimmung in das vereinsamte Herz zu tragen; und nun sah er da und fand kein Wort des Trostes. Sein Gemüt war zu überfüllt, und alles, was sich ihm auf die Zunge drängen wollte, erschien ihm leer und banal.

Das Schreiben der obersten Schulbehörde, in dem Helmers Unfall bedauert und ihm eine staatliche Kurbeihilfe zugesichert wurde, war von dem Kranken mit dem Ausdruck des heftigsten Widerwillens abgewiesen worden, da es auf unwohnen Voraussetzungen beruhe und er unwürdig sei, irgend eine Gnadenbezeugung anzunehmen. Trauernd mußte sich Fiedler fügen, um ja keine seelische Erregung in ihm anschwellen zu lassen. Mit welcher aufrichtiger Freude war er heute hergeköhrt, während diese Botschaft würde dem Patienten ein Weihnachtsstrost und eine innere Erhebung werden!

Da öffnete Schwester Alma behutsam die Tür und winkte. Die Zeit des Besuches ging zu Ende. Unbefriedigt erhob sich der Studienrat und reichte dem Kranken die Hand. Es tat ihm weh, den Freund verlassen zu müssen, ohne ihm irgend ein Weihnachtsglück gebracht zu haben. Im gleichen Augenblick fühlte er aber Helmers warmen Gegenruck und spürte, wie zwei Tränen auf seine Hand niedertropften, während sich dem blassen Mund die Worte entzogen: „Ich danke Ihnen, lieber Herr Direktor. Ihre Güte ist groß. Sie sind mein einziger, mein bester Freund! Behalten Sie mich lieb!“

Dieses Geständnis des Vertrauens war die schönste Weihnachtsgabe für Fiedler, und noch, als er heimkam, ruhte auf seinem Antlitz ein Glanz und ein Freuen, daß ihn seine Gattin verwundert betrachtete.

Nun befand sich Helmer wieder allein. Im tiefen Dunkel lag das Zimmer. Ganz, ganz schwach klang der Hall der fernen Weihnachtsglocken an sein Ohr und zog allmählich wie ein Friedensgruß auch in sein wundes Herz.

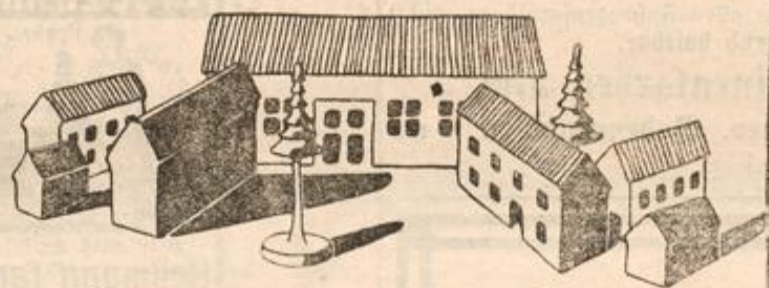
(Fortsetzung folgt.)

Zur bevorstehenden Saal
 empfehle meine wieder frisch eingetroffenen aner-
 kannt pr. feinsäbigen
Gartensämereien.
 Mache noch besonders auf **Dickwurzfamen**,
 halblange „Edendorfer Riesenwalze“ gelbe und
 rote, zu billigen Preisen, aufmerksam.
 Hochachtungsvoll
Aug. Vietor, Idstein.

Düngemittel
 empfiehlt
Fritz Raab, Wörsdorf.
Niederlage in Idstein
 bei
Fritz Link, Weiherwiese.

Geschäftsempfehlung.

Ich offeriere den Einwohnern
 von Idstein und Umgebung in
 gediegener Auswahl **Wanduhren**,
Regulateure, in versch. Mustern,
Wecker, **Taschenuhren**, mit zwei-
 jähriger Garantie. Reparaturen
 werden bestens ausgeführt.
G. Rapp, Uhrmacher, Idstein,
 Löbergasse 1.



*In jedem Hause
 nimmt man jetzt
 statt Lüttke
 Dr. Lüttke's Perlmutter
 Die allgemein beliebte Plom-
 gau Lüttke-Morgensonne, denn
 sie ist sehr zum Sonnenbaden
 geeignet. Aber sehr billig.*

Briefpapiere

für alle Zwecke :: Reiche Auswahl.

G. Grandpierre, Idstein

Obergasse 10. Bahnhofstr. 44.

Theodor Link, Steinmetzgeschäft

Idstein

empfehlen sein reichhaltiges Lager in
Treppenstufen aus Sandstein, Basaltlava,
 Kunstgranit, Cement etc.
Schleifsteine, **Wassersteine**, **Schweineböge**,
Kuhkrippen, **Höhrdis** etc.
 — Ferner in größter Auswahl —
Wand- und Fußbodenplatten, **Trottoir-**
platten, gekuppelte **Stallplatten**, schöne **Sand-**
steinplatten etc.
 — Mäßige Preise, gute Ware. —

Ein Junge von 14 bis 15 Jahren in ein
 Milchgeschäft gesucht.
Josef Kaus,
 Margheim bei Hofheim.

Junge, trüchtige Ziege
 zu verkaufen. Idstein, Schulgasse Nr. 8.

Staunend billige Preise und nur gute Qualitäten.

Ia gemahlener Zucker	Pfd. 20 Pfg.
Ia egaler Würfelzucker	" 22 "
Erbsen, mittelgroße	Pfd. 23 u. 17 Pfg.
Erbsen, gelbe, mit Schale	Pfd. 16 "
Erbsen, grüne, mit Schale	" 16 "
Erbsen, geschälte halbe	" 18 "
Erbsen, geschälte ganze	" 22 "
Bohnen, weiße	Pfd. 19 u. 17 "
Bohnen, bunte	Pfd. 21 "
Haferflocken Ia	Pfd. 21, IIa Pfd. 17 Pfg.
Kaisergries	Pfd. 19 "
Gelber Hartgries	Pfd. 23 u. 21 "
Bruchreis, schön weiß	Pfd. 13 "
Tafelreis	Pfd. 23, 20 u. 17 "
Suppen-Gerste	Pfd. 19, 17 u. 14 "
Ia Hausmacher Nudeln	Pfd. 29 Pfg.
Ia Hausmacher Eiernudeln	" 39 "
Ia Stangenmacaroni	" 29 "
Ia Gerstenkaffee	" 15 Pfg.
Ia Malzkaffee	" 18 "

Ia bosnische Pflaumen	Pfd. 30 Pfg.
Ia kalifornische Pfirsiche	" 47 "
Ia amerik. Ringäpfel	" 47 "
Mischobst, schöne Ware	Pfd. 43 u. 33 "
Latweg, mit frischen Zwetschen	Pfd. 21 Pfg.
10 Pfd.-Eimer M 2.00, 5 Pfd.-Eimer M 1.20	
Gemischte Marmelade	Pfd. 25 Pfg.
10 Pfd.-Eimer M 2.20, 5 Pfd.-Eimer M 1.30	
Apfel-Gelee, versüßt	Pfd. 28 Pfg.
10 Pfd.-Eimer M 2.60, 5 Pfd.-Eimer M 1.45	
Junge Schnittbohnen 2 Pfd.-Dose	31 Pfg.
Junge Bredbohnen 2 "	31 "
Gemüse-Erbsen 2 "	39 "
Junge Erbsen 2 "	49 "
Ia Zwetschen 2 "	42 "
Ia Birnen 2 "	65 "
Ia Mirabellen 2 "	75 "
Ia Preiselbeeren, ausgewogen	Pfd. 37 "
Große Rollmöpfe	Stück 5 Pfg.
10 "	47 "

Handkäse, sehr schön	Stück 4 Pfg.
Ia Limburger Käse	Pfd. 35 "
Ia Delikatess-Stangenkäse	" 55 "
Ia Tilsiter Käse	" 80 "
Ia Edamer Käse	" 90 "
Feinst. echten Schweizerkäse	" 110 "
Reines Schweineschmalz	Pfd. 65 Pfg.
Dürrfleisch, feinste Ware	" 87 "
Ia Servelatwurst	" 137 "
Mettwurst, zum Kochen	" 69 "
Ia Kaltschlag-Rüböl	Ltr. 73 Pfg.
Ia Salatöl	" 87 "
Ia amerik. Petroleum	Ltr. 18 Pfg.
Schmierseife, gelbe	Pfd. 16 Pfg.
Schmierseife, weiß	" 18 "
Kernseife, hellgelbe	" 25 "
Kernseife, weiß	" 26 "
Aufnehmer	Stück 30, 23 u. 17 Pfg.
Schwedisch. Feuerzeug	Paket 27 "
Kerzen 1 Pfd.-Paket 6 u. 8 Stück	47 "

Gebrannter Kaffee garantiert rein und fein im Geschmack. **Pfd. 120, 130, 140, 150 Pfg.**

zu haben im

Kölner Konsum-Geschäft Idstein,

Inh.: Adolf Harth.

Himmels-gasse 14.